

Begriffskartei

Wenn du einen Begriff nicht verstehst, kannst du ihn in der Kartei suchen. Dort bekommst du Informationen. Die Karteikarten sind alphabetisch geordnet, stecke die Karte wieder zurück an die richtige Stelle.

Alter: Der Goldene Steig besteht schon etwa <u>seit dem Jahr 1000</u> . Über 700 Jahre wurde auf ihm gesäumt.	Ankunft: Nach einer Saumfahrt von 2,5 bis 3 Tagen kamen die Säumer in Prachatitz oder Passau an.
Ausrüstung: Die Säumer trugen <u>lederne Stiefel</u> , eine <u>Kapuzenjacke</u> , einen <u>regenabweisenden Schulterumhang</u> und einen <u>Hut</u> . Die Saumrosse hatten <u>Halfter</u> , <u>Woldecke</u> und einen <u>Holzattel</u> , an dem links und rechts eine Kufe befestigt war.	Begleitschutz: Säumerzüge wurden von etwa <u>10 bewaffneten Steigwächtern</u> begleitet. Diese dienten dem Schutz vor Gefahren wie wilden Tieren oder Räufern im großen Waldgebiet.
Bergreichenstein: <u>Zielort</u> eines Zweiges des Goldenen Steiges, NW von Prachatitz (Tsch. Prachatice). Die böhmische Stadt heisst auf Tschechisch Kašperské Hory (gesprochen Kaschperske Hori).	Blütezeit: So nennt man die <u>Zeit von 1500 bis 1600</u> , in der <u>am meisten gesäumt</u> wurde und man deshalb durch den Saumhandel viel verdiente.
Böhmen: Das <u>heutige Tschechien</u> war früher ein Teil Böhmens. Dort gab es nirgends Salz, so dass Böhmen auf die Salzlieferung aus Passau angewiesen war.	Dauer: Eine Saumfahrt dauerte <u>2,5 bis 3 Tage</u> . Pro Tag waren die Säumer mit Pausen ca. 10 Stunden unterwegs.

Vorname, Name, Datum



<p>Ende:</p> <p>Während des 30jährigen Krieges von 1618 bis 1648 war der Goldene Steig sehr unsicher und wurde streckenweise sogar zerstört. Das Ende des Handels war <u>um 1706</u>, da von Österreich aus auf kürzeren Wegen nach Böhmen gesäumt wurde.</p>	<p>Entfernung:</p> <p>Von Passau nach Prachatitz waren es etwa <u>80 km Fußmarsch</u>, nach Waldkirchen 25 km, nach Grainet 37 km.</p>
<p>Entschädigung:</p> <p>Passierte den Rossen auf dem Weg irgendein Unglück, so bekam der Säumer <u>Entschädigungsgeld</u> unter der Voraussetzung, dass er vor dem Antritt seiner Reise die <u>Rossmaut</u> bezahlt hatte. Gesah dieses Unglück in der Nacht oder nicht auf dem vorgeschriebenen Weg, sondern auf einem Schleichweg, so wurde nichts gezahlt.</p>	<p>Fürholz:</p> <p>Vor der Entstehung Grainets war der Ort der <u>letzte Rastplatz vor dem großen Grenzwald</u> (Fürholz = vor dem Holz). Die Säumer kamen hier am zweiten Tag ihrer Saumfahrt mittags an. In 7 Weinschenken und 4 Wirtshäusern, einigen Ställen und bei 2 Hufschmieden wurden die Säumer und deren Pferde versorgt. Viele Fürholzer waren selber Säumer.</p>
<p>Gefahren:</p> <p>Zur Säumerzeit gab es in unserem Gebiet noch <u>Bären und Wölfe</u>. So geschah es, dass Säumer von solchen Tieren angefallen und verletzt wurden. Außerdem kam es in dem dichten Wald oft zu <u>Angriffen und Überfällen durch Räuber</u>, die es auf die Waren der Händler abgesehen hatten. Zugleich bot der <u>steinige, holprige und schmale Weg</u> mit herausragenden Wurzeln viele <u>Verletzungsgefahren</u> für Säumer und Rosse.</p>	<p>Geleitschutz:</p> <p>Um sich vor den Gefahren auf dem Weg durch den Wald zu schützen, begleiteten bewaffnete <u>Steigwächter</u> die Händlerzüge.</p> <hr/> <p>Gerben:</p> <p>Leder herstellen.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Goldener Steig:</p> <p><u>Handelsweg</u> zwischen dem Fürstbistum Passau und dem Königreich Böhmen. Im Mittelalter transportierten auf ihm Säumer mit ihren Pferden Waren. Vor allem Salz wurde von Passau nach Böhmen geschafft und dort meist gegen Getreide eingetauscht. Golden hieß er wegen des großen Gewinns, den er brachte, Steig, weil der Weg recht schmal, holprig und unwegsam war.</p>	<p>Grainet:</p> <p>Der Ort entstand nach 1450 im Rodungsbereich der Hobelsberger Glashütte. 1488 verlegte man die <u>Mautstelle</u> in diese Säumersiedlung.</p> <hr/> <p>Grenze:</p> <p>Der <u>Harlandbach</u> war damals, wie auch heute, die Grenze zwischen Bayern und Böhmen.</p>
<p>Hufeisen:</p> <p>Heute findet man immer wieder Hufeisen im Gebiet des Goldenen Steiges, die die Saumrosse damals verloren haben. <u>Durch diese Funde kann man den Verlauf des Steiges erfahren.</u></p>	<p>Hufschmiede:</p> <p>Der Goldene Steig gab den damaligen Menschen <u>Arbeitsplätze</u>. Entlang des Prachatitzer Steiges gab es 24 Hufschmiede. Die vielen Saumpferde mussten alle regelmäßig beschlagen werden.</p>
<p>Herberge:</p> <p>Weil die Säumer auf ihrem Weg durch den Wald auch rasten und übernachten mussten, entstanden viele Herbergen am Rande des Weges.</p>	<p>Hochsommer:</p> <p>Im Hochsommer (Juli, August) <u>wurde am wenigsten gesäumt</u>. Die Säumer hatten viel Arbeit mit ihrer Landwirtschaft. In Böhmen wurde nicht so viel Salz benötigt und in Prachatitz waren vor der Ernte nicht so große Mengen an Getreide für die Gegenladung vorhanden.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Inn:</p> <p>Auf dem <u>Fluss Inn</u> wurde das Salz aus Hallein (bei Berchtesgaden) mit Schiffszügen nach Passau gebracht.</p>	<p>Ilzstadt:</p> <p>In Passau treffen Donau, Inn und Ilz zusammen. Die Ilz kommt aus dem Bayerischen Wald. In der Passauer Ilzstadt trafen sich die Säumer am Tage des Aufbruchs nach Böhmen am Säumertor und bildeten einen Säumerzug. Kamen sie aus Böhmen zurück, fand hier ein Wochenmarkt statt.</p>
<p>Jahreszeit:</p> <p>siehe unter: Spätherbst, Spätfrühling, Winter, Hochsommer</p>	<p>Karawane:</p> <p>Um sich bei einem Überfall oder Unfall besser verteidigen beziehungsweise helfen zu können, <u>schlossen</u> sich die Säumer zu einer Karawane (<u>Säumerzug</u>) von 5 bis 10 Säumern <u>zusammen</u>.</p>
<p>Kilogramm:</p> <p><u>1 Kilogramm sind 1000 Gramm.</u> So viel wiegen zwei Päckchen Salz (je 500g) zusammen</p>	<p>Konservierung:</p> <p>Konservieren bedeutet haltbar machen. Während der Säumerzeit gab es noch keine Gefriertruhen und Kühlschränke, deshalb salzte man das Fleisch ein (pökelte es), um es <u>haltbar zu machen</u>. Das ist auch ein Grund, warum man damals so viel Salz benötigte.</p>
<p>Kraxenträger:</p> <p>Ein Säumer ohne Pferd, der die Waren in einem <u>Korb auf dem Rücken</u> trug.</p>	<p>Kreuzer:</p> <p>So hieß damals eine <u>Geldsorte</u>. Damit wurde bezahlt, es war eine Währung.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Küfner:</p> <p>Der Küfner stellt die Kufen (Fässer) her. Es ist sein <u>Beruf</u>.</p>	<p>Kufe:</p> <p>Eine Kufe ist ein <u>Salzfass</u>. Ca. 70 Kilogramm gestampftes Salz (= 1 ½ Zentner) Salz haben in einer Kufe Platz. Jedes Saumross wurde mit zwei Kufen beladen. Aber nicht nur Salz, sondern alle möglichen Waren wurden für den Transport nach Böhmen in Kufen verpackt.</p>
<p>Landschaft:</p> <p>Während der Säuerzeit bestand das Gebiet, indem wir wohnen, fast nur aus <u>Wald</u>. Ringsherum, so weit das Auge reicht, war hier nichts als mächtiger, finsterner Wald, kein Acker, keine Wiese weit und breit. Erst nach und nach entstanden durch den Saumhandel Ortschaften.</p>	<p>Last:</p> <p>Die <u>Saumlast</u>, die ein Pferd zu tragen hatte, war <u>3 Zentner</u> schwer, das sind 150 Kilogramm.</p>
<p>Maut:</p> <p>Maut ist das <u>Geld</u>, das man bezahlen muss, um einen Weg zu benutzen oder um Waren von einem Land in ein anderes bringen zu dürfen.</p>	<p>Mautstelle:</p> <p>Hier wurde die Maut kassiert.</p>
<p>Name:</p> <p>Goldener Steig Golden nannte man ihn wegen des hohen Gewinns, den man durch den Handel auf ihm erzielte. Steig, weil es ein sehr schmaler, holpriger, nicht ausgebauter Weg war.</p>	<p>Ordnung:</p> <p>Mehrere Säumerordnungen wurden herausgegeben, um den Saumverkehr zu regeln. Die <u>Säumerordnung</u> verbot es nicht verheirateten (ledigen) Männern zu säumen. Außerdem durfte nicht öfter als einmal pro Woche und nicht mit mehr als vier Pferden gesäumt werden. Diese Ordnung musste aufgestellt werden, weil zu viele Männer säumten und deswegen die Landwirtschaft vernachlässigten.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Passau:</p> <p>Passau war der <u>wichtigste Ort</u> am Goldenen Steig. Vor allem seiner günstigen Lage an den drei Flüssen Donau, Inn und Ilz hat es seine Bedeutung zu verdanken.</p>	<p>Pferd:</p> <p>Ähnlich den heutigen Haflingern schauten damals die Saumtiere aus. Sie waren klein, kurzbeinig, ausdauernd und kräftig.</p>
<p>pökeln:</p> <p>Fleisch <u>einsalzen</u>, um es haltbar zu machen .</p>	<p>Prachatitz:</p> <p>Hier war ein <u>Endziel des Steiges</u>. Durch den Saumhandel wurde diese Stadt reich. Der damalige Reichtum ist noch heute an den großen, prächtigen Bauwerken aus dieser Zeit erkennbar. Es liegt in Böhmen. Und heisst auf Tschechisch Prachatice (c gesprochen wie z).</p>
<p>Rastplätze:</p> <p>Alle drei Stunden brauchten schwerbe-packte Saumpferde sowie die Säumer eine <u>Pause</u>. An bestimmten Stellen, wo eigens <u>Rosstränken</u> errichtet wurden, machten sie Rast und erholten sich.</p>	<p>Rückfracht:</p> <p>Kam das Salz in Böhmen an, forderte man gleich <u>Rückfracht oder Gegenladung</u>. Sie bestand meist aus <u>Getreide oder anderen landwirtschaftlichen Produkten</u>. Im bayerischen Gebiet war zu jener Zeit der Boden nicht so fruchtbar, so dass man auf diese Lieferungen aus Böhmen angewiesen war.</p>
<p>Salz:</p> <p>Salz wurde damals oft als <u>weißes Gold</u> bezeichnet. Die Menschen waren völlig darauf <u>angewiesen</u>. In einer Zeit ohne Kühlschranke und Gefriertruhen war es notwendig, um Fleisch haltbar machen zu können. Außerdem verwendete man es zur Herstellung von Leder, Keramik, Glas, als Futterzutat und natürlich zum Würzen von Speisen.</p>	<p>Saum:</p> <p>Mit dem Wort Saum bezeichnet man eine <u>Warenlast</u>. Meist befand sie sich in Kufen oder Säcken. Zwei Kufen Salz zum Beispiel, links und rechts am Holzsattel eines Pferdes festgemacht, war ein Saum.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Saumross:</p> <p>So wurden die <u>Pferde</u> genannt, mit denen die Waren transportiert wurden. Sie waren klein und kräftig.</p>	<p>säumen:</p> <p>Wurden von Menschen oder Saumtieren <u>Handelswaren transportiert</u>, so spricht man von säumen.</p>
<p>Säumer:</p> <p>Sie waren <u>Händler</u> am Goldenen Steig. Meist stammten sie aus Orten entlang des Weges und waren Bauern, die neben ihrer Landarbeit mit Waren handelten (= säumten)</p>	<p>Spätfrühling:</p> <p>Auch im Spätfrühling säumte man viel, denn vor der Heuernte hatten die Säumer noch Zeit dazu. Zudem kam in Passau neues Salz an, das man nach Böhmen bringen wollte, nachdem der Inn, der im Winter teilweise zufror, wieder schiffbar war.</p>
<p>Spätherbst:</p> <p>Am meisten wurde im Spätherbst gesäumt. Nach der Ernte gab es in Prachatitz genügend Getreide als Gegenladung (= Rückfracht). Die Säumer, die nebenbei Bauern waren, hatten jetzt Zeit zu säumen. Außerdem brauchten die Böhmen, die nun nach dem Weideabtrieb ihr Vieh schlachteten, da sie nicht genügend Ställe zur Unterbringung während des Winters hatten, viel Salz. So konnten sie ihr Fleisch haltbar machen.</p>	<p>Spicken:</p> <p>Spicken waren <u>längs in der Mitte gespaltene Baumstämme</u> von 3,6 Metern Länge. Man benutzte sie in sumpfigen Streckenabschnitten und überbrückte mit ihnen den Weg, damit die schwerbelegten Pferde nicht einsanken. Man nannte solche Abschnitte Bruckwege oder Ochsenklaviere.</p>
<p>Stegmautkreuzer:</p> <p>Die Säumer mussten <u>2 Kreuzer pro Pferd bezahlen, um den Weg benutzen zu dürfen</u>. Die Grundherren verwendeten diese Einnahmen, um den Steig herzurichten und zu reparieren.</p>	<p>Steig:</p> <p>Steig ist ein <u>Weg</u>, der sehr schmal und holprig ist.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Steigwächter:</p> <p>Sie waren <u>bewaffnet</u> und hatten die Aufgabe, den <u>Säumerzug</u> vor Angriffen von Räubern und wilden Tieren zu schützen. Außerdem überwachten sie auch die <u>Säumer</u>, damit sie nicht von den vorgeschriebenen Wegen abwichen oder <u>Maustellen</u> umgingen. Man nannte sie auch <u>Überreiter</u>.</p>	<p>Tagesstrecke:</p> <p>Am Tag konnte ein <u>Säumer</u> <u>höchstens 28 bis 30 Kilometer</u> zurücklegen. In diesen Abständen entstanden auch die großen Orte mit Herbergen.</p>
<p>Tauschhandel:</p> <p>Viele Waren wurden nicht verkauft, sondern gegen andere eingetauscht. Die eingetauschten Waren wurden als <u>Rückfracht transportiert</u>. <u>Korn um Salz und Salz um Korn</u> war der Handelsgrundsatz.</p>	<p>Überreiter:</p> <p>So wurden die <u>Steigwächter</u> auch genannt, die die Händler auf den gefährlichen Wegen begleiteten.</p>
<p>Verlauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der <u>untere Goldene Steig</u> verlief von Passau über Waldkirchen, Böhmzwiesel, Fürholz, Grainet, Bischofsreut und Waltern nach Prachatitz. - Der <u>mittlere Goldene Steig</u> verlief von Passau über Röhrnbach, Freyung, Hinterschmiding, Phillipsreut, Kuswarda nach Winterberg. - Der <u>obere Goldene Steig</u> verlief von Passau über Röhrnbach, Freyung, Kreuzberg, Mauth, Finsterau nach Bergreichenstein. 	<p>Verbote:</p> <p>Es war verboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die <u>Mautstellen</u> zu <u>umgehen</u> - <u>nicht zugelassene Wege</u> zu benutzen - mit <u>mehr als vier Pferden</u> zu säumen - <u>öfter als einmal pro Woche</u> zu säumen - zu säumen, wenn man <u>nicht verheiratet</u> war <p>Wer diese Verbote missachtete, verlor Pferd und Waren und musste Strafgeld bezahlen.</p>

Vorname, Name, Datum



<p>Waldkirchen:</p> <p>Das <u>Ziel des ersten Saumtages</u> von Passau Richtung Prachatitz war Waldkirchen. Die Säumer mussten hier zu übernachten und Mautgebühr zahlen. Es war der einzige Ort im Passauer Land, in dem über Nacht das Salz niedergelegt werden musste. Es gab viele Herbergen, Wirtshäuser und Stallungen.</p>	<p>Waren:</p> <p><u>Von Passau nach Prachatitz kamen:</u> Salz, Wein, Südfrüchte, Gewürze, Stoffe, Baumwolle, Seife, Olivenöl, Papier, Passauer Wolfsklingen <u>Von Prachatitz nach Passau kamen:</u> Getreide, Malz, Schmalz, Käse, Erbsen, Fisch, Branntwein, Wolle, Bettfedern, Wachs, Wild, Glas, Bier</p>
<p>Winterberg:</p> <p>Es war der <u>Zielort des mittleren Steiges</u> über Freyung und Hinterschmiding. Es liegt in Böhmen und heisst auf Tschechisch Vimperk.</p>	<p>Wegesystem:</p> <p>Der Goldene Steig, war nicht ein einziger Weg. Die Waren wurden auf verschiedenen Wegen mit <u>Haupt- und Nebenwegen</u> transportiert.</p>
<p>Weißes Gold:</p> <p>So wurde das <u>Salz</u> wegen seines hohen Wertes genannt.</p>	<p>Winter:</p> <p>Im Winter <u>säumte man gerne</u>, da der sonst oft sumpfige Boden gefroren war und die Säumer keine Feldarbeit hatten. Die Pferde zogen Schlitten, auf denen die Waren transportiert wurden.</p>
<p>Zeiten:</p> <p>Der Handelsweg „Goldener Steig“ wurde <u>im Jahre 1010 zum ersten Mal</u> in einer Urkunde erwähnt. <u>Von 1500 bis 1600</u> wurde am meisten gesäumt. <u>Nach 1700</u> <u>endete</u> seine Bedeutung.</p>	<p>Zentner:</p> <p>Zentner ist ein Gewichtsmaß. <u>1 Zentner entspricht 50 Kilogramm</u>. Eine Saumlast war 3 Zentner = 150 Kilogramm schwer.</p>
<p>Zug:</p> <p>Zum besseren Schutz und zur gegenseitigen Hilfe <u>schlossen</u> sich die Säumer <u>zusammen</u>. Außerdem sorgten etwa 10 bewaffnete Begleitmänner (= Steigwächter) für größere Sicherheit.</p>	<p>Zweige:</p> <p>So wurden die <u>einzelnen Wege des Goldenen Steiges</u> auch genannt.</p>

Vorname, Name, Datum

